

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 101.

30. Dez.

1846.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(An die Schultheißenämter).  
Den Ortsvorstehern wird die zweite ganz umgearbeitete Auflage des württembergischen Strafrechts und Strafverfahrens in Polizeisachen, von Herrn Regierungs-Direktor v. Schumm, wovon bereits der zweite — das württembergische Polizeistrafverfahren enthaltende — Band erschienen ist, zur Anschaffung auf Kosten der Gemeinden mit dem Bemerkten empfohlen, daß sie den fraglichen 2. Band von der hiesigen Amtspflege beziehen können.

Der Preis beträgt für die Besitzer der ersten Auflage 36 fr., sonst aber 1 fl. 30 fr.

Den 22. Dez. 1846.

Königliches Oberamt.  
Smelin.

Calw.

(Steckbriefzurücknahme).  
Eva Maria Viesel, 13 Jahre alt, von Holzbronn, wurde heute hieher eingeliefert; daher der gegen dieselbe erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Den 24. Dez. 1846.

R. Oberamt.  
W. Neuff.

Calw.

Die in den Jahren 1845 und 1846 beabschiedeten Soldaten des 5. Kön. Infanterieregiments, welche einzustehen wünschen, haben am 17. Feb. k. J.

Morgens 8 Uhr, Behufs der ärztlichen Visitation, mit ihren Abschieden, oberamtlich beglaubigten Prädikatszeugnissen und Laufscheinen versehen, sich bei benanntem Regiment einzufinden.

Den 25. Dez. 1846.

R. Oberamt.  
W. Neuff.

Calw.

Christian Friedrich Kaiser, Tuchmacher von Calw, wandert nach Hudenfeld in Baden aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Den 25. Dez. 1846

R. Oberamt.  
W. Neuff.

Calw.

(Bekanntmachung in Betreff der Neujahrsnacht).

Der Einwohnerschaft wird in Betreff der Aufrechthaltung der Ordnung in der Neujahrsnacht folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Das Schießen innerhalb der Stadt und deren nächster Umgebung ist bet 10 fl. Strafe verboten.
- 2) Für das Schießen aus Häusern und Höfen werden, wie der Thäter nicht ausgemittelt werden kann, die Eigenthümer verantwortlich gemacht und bestraft.
- 3) Der Anbringer erhält  $\frac{1}{3}$  der Strafe.
- 4) Die Polizeistunde wird bis 1 Uhr verlängert, um diese Zeit wird die Schaarwache abbieten; wer bei der Nachvisitation angetroffen wird, hat unnachsicht-

lich Strafe zu erwarten, ebenso muß gegen die Wirthe und Konditoren, welche nach dieser Zeit noch Getränke abreichen, Strafe verhängt werden.

5) Diejenigen, welche nachher noch in den Straßen zwecklos sich herumtreiben, werden als Nachtschwärmer behandelt.

6) Man erwartet von allen ordnungsliebenden Einwohnern, daß sie durch gehörige Beaufsichtigung und Warnung ihrer Kinder, Gesellen und Dienstenoten das Ihrige zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung beitragen, besonders aber das für sorgen werden, daß dem unvernünftigen Schießen soviel als möglich vorgebeugt werde.

Den 29. Dez. 1846.

Stadtschultheißenamt  
Schuldt.

Schmieb.

(Flossholzverkauf).

Unterzelmeten verkauft am  
13 Jan. 1847

Nachmittags

im Wirthshaus daber 100<sup>0</sup> Stück Flossholz vom 70c abwärts. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Eoblliche Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 23. Dez. 1846.

Schultheiß Reutshier.

Schmieb.

(Langholzverkauf).

Am

13 Jan. 1847

Mittags 12 Uhr

werden im hiesigen Wirthshaus 100

Stück Floßholz vom 70r abwärts, von der Gemeinde im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Holz kann täglich eingesehen werden. Die Kaufliebhaber ladet hiezu ein, und bittet die löblichen Ortsvorstände um Bekanntmachung dieses Verkaufs

Den 23. Dez. 1846.

Aus Auftrag, Schuldheiß  
Rentschler.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachbenannter Samsache wird die Schuldenliquidation zu der bemerkten Zeit stattfinden, weshalb man die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auffordert, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Gottlieb Schwiggäbele, Kübler  
in Liebenzell,

Montag den 25. Jan. 1847  
Vormittags 9 Uhr.

Den 18. Dez. 1846.

R. Oberamtsgericht  
GerichtsAkt. Gmelin.

G r u n b a c h.

Oberamts Neuenbürg.

(Schul- und RathhausBauwesen).  
Bis

Montag den 4. Jan. 1847  
wird auf dem hiesigen Rathszimmer eine AbstreichsVerhandlung über die Meloration eines Schul- und Rathhauses vorgenommen werden. Die Kosten des Voranschlags betragen:

- 1) Grabarbeit 20 fl. 23 fr.
- 2) Maurerarbeit 1292 fl. 47 fr.
- 3) Gipsarbeit 372 fl. 25 fr.
- 4) Zimmerarbeit 1010 fl. 51 fr.
- 5) Schreinerarbeit 563 fl. 34 fr.
- 6) Glaserarbeit 150 fl. 33 fr.
- 7) Schlosserarbeit 450 fl. 6 fr.
- 8) Glaschnerarbeit 44 fl.
- 9) Anstricharbeit 67 fl. 57 fr.
- 10) Gussisen 258 fl. 18 fr.
- 11) Hafnerarbeit 12 fl.
- 12) Insgemein 320 fl.

Hiezu werden die Alkfordsliebhaber Vormittags 9 Uhr mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich so-

wohl über Fähigkeit als hinreichendes Vermögen durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben, und es werden sofort die Alkfordsbedingungen vor dem Beginn der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 19. Dez. 1846.

Gemeinderath.

Vorstand

Schuldheiß Rittmann.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Danksagung).

Für den großen Antheil welchen unsere Freunde und Bekannte an unserem lieben sel. Vater Immanuel Niepp seit seinem Kranklager genommen haben, so wie für die zahlreiche Leichenbegleitung und den ruhrenden Gesang sagen wir den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Weitere Beiträge für den Gustav-AdelssVerein vom 9. Dez. an.

Opfer von Hirsau 3 fl. 44 fr.  
Von Pfarrer Kocher daselbst 30 fr.  
Opfer von Liebenzell 1 fl. 36 fr.  
Schuhmacher H. in Calw 1 fl.

Durchs Stadtpfarramt Zavelstein: Statt der Kollekte aus der Kirchspielskasse 8 fl. Von der Gemeinschaft Zavelstein 2 fl. Von der Gemeinschaft Emberg 3 fl. Vom J. Rentschler'schen Hause daselbst 1 fl. Von der Sonnenhardter Gemeinschaft 30 fr. Von mehreren Personen in Sonnenhardt 39 fr. Von mehreren Personen in Schmied 1 fl. 24 fr. Von Speshardt von mehreren Personen 30 fr. Von Röthenbach 18 fr. Von Rentheim 6 fr. Opfer von einer Stunde zum Besten des Vereines 30 fr. Vom Pfarrer der jährliche Beitrag 30 fr.

T. der Agent: Klinger.

Calw.

Einen Koffer in noch sehr gutem Zustand und einen geschliffenen nußbaumenen Glaskasten hat in Kommission zu verkaufen

Hofmeister, Schreiner.

\*\*\*\*\*  
Calw.  
Am NeujahrAbend ist bei mir sehr guter Punsch und Glubwein, Berliner Pfannkuchen und Punschorte portionenweise zu haben wie auch beste Punsch = Essenz, Liqueurs (und namentlich einen billigen Himbeerliqueur per Schoppen zu 14 kr. wozu höflichst einladet  
Konditor Reichmann.  
\*\*\*\*\*

Calw.

Am Neujahr Abend ist bei mir Meizelsuppe, wo nach Belieben gespeist werden kann und höflich einladet

Frohmayer,  
Kannenwirth.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

50 fl. Pfleggeld bei Jakob Heldmaier in Hirsau.  
50 fl. bei Friedrich Wahring, Schneider in Gekingen.

Calw.

Für die armen Nothleidenden in Rosensfeld sind ferner eingegangen: bei Schuldheiß Keppler in Hirsau: Von Frau Keppler aus G. 30 fr., W. 1 fl. 6 fr., B. M. 6 fl.

Bei dem Unterzeichneten:

Frau Locher von Neubulach 30 fr., W. A. M. von da 12 fr., Opfer von der Pfarrei Zavelstein 5 fl. 24 fr., desgleichen von der Pfarrei Neuweiler 5 fl. 30 fr., von G. M. von da 1 fl. 30 fr., U. St von Calw 2 fl. 42 fr. Betrag sämtlicher Beiträge im hiesigen Bezirk, 115 fl. 57 fr., welche dem gemeinschaftlichen Amt Rosensfeld übersendet worden sind und wofür dieses nach einem Schreiben von da seinen innigsten Dank Namens der armen Nothleidenden ausgedrückt hat.

Den 26. Dez. 1846.

Amtpflegler Buttersack.

### Die vereinigten Frauendorfer Blätter.

Allgemeine deutsche Gartenzeitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung, herausgegeben von der praktischen Gartenbaugesellschaft für Bayern,

werden von Beginn des Jahres 1847 mit erfrishtem und gesteigertem Aufschwunge erscheinen. Ihr Bestreben richtet sich auf gründliche und gefällige Mittheilung aller neuen Entdeckungen, Verbesserungen und Erfahrungen in der Gärtnerei, Landwirtschaft, Obstbaumzucht, Gewerbe, Industrie u. c. Daher sind sie ein literarischer Central-Sammelpunkt, der mit Allem bekannt macht, was die Familie, den Staat und die Nation fördern und heben kann. Bereits finden sie die ehrenvolle Würdigung, bei öffentlichen Versammlungen in Dörfern und Städten, so wie in Schulen vorgelesen zu werden u. A. hat sie Seine Kaiserl. Hoheit, der Erzherzog Johann von Oesterreich den Landwirthen Steyermarks angelegentlichst empfohlen. Wer die Frauendorfer Blätter im Hause hat, dessen Wirthschaftsbetrieb wird bald auf einer vervollkommenen Stufe stehen. Ein Gärtner, der sie aufmerksam liest und ihre Rathschläge befolgt, sieht seinen Grundbesitz schnell auf einen ungeahnet hohen Fruchtsertrag emporgebracht; desgleichen der Bauersmann seine Felder, wie der Gewerbetreibende seinen Geschäftsgang. Ganz besonders zeichnet sich diese Zeitschrift dadurch aus, daß der Werth ihres Inhaltes mit der Zeit nie verflüchtigt, sondern noch in späten Jahren Dem nützlich zu Statten kommt, welcher ihn aufsucht. Auf kurze aber sehr ansprechende Erörterung origineller Art ist nicht vergessen, jede letzte Seite einer Nummer ist extra einer freundlichen Unterhaltung gewidmet. — Wöchentlich erscheint ein ganzer Quartbogen, wofür der halbjährliche Pränumerationspreis sich auf die sehr geringe Summa von 1 fl. 12 kr. rbn. belauft; denn Jedermann soll in den Stand gesetzt seyn, sich eine so nützliche Zeitung beschaffen zu

können. Alle württembergischen Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Frauendorf, am Centralsitze der praktischen Gartenbaugesellschaft für Bayern.

Die Redaktion der vereinigten Frauendorfer Blätter.

Eugen Fürst.

### Einladung.

Der Schwarzwälder Bote liefert wöchentlich zweimal eine Uebersicht der politischen Weltbegebenheiten, namentlich auch der Verhandlungen der württembergischen Ständekammer, wodurch der Leser jede größere Zeitung entbehren kann; mit jeder Nummer desselben erscheint ein für sich bestehendes Unterhaltungsblatt, welches besonders in langen Winterabenden willkommen seyn dürfte; ferner erscheint jeden Monat ein weiteres Blatt: gemeinnützige Blätter. All diese drei Blätter dürfen mit Einschluß der Postgebühr im äußersten Theile von Württemberg 1 fl. 9 kr. halbjährlich nicht übersteigen; es belauft sich somit der halbjährige Beitrag für die einzelne Person bloß auf einige Kreuzer, wenn Mehrere ein Exemplar mit einander bestellen.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein

Oberndorf, im Dez. 1846.

Die Expedition des Schwarzwälder Boten.

E a l w.

Am Neujahr Abend eröffne ich meine Wirthschaft und lade alle meine guten Freunde und Bekannte zu einem vortrefflichen Wein höflichst ein.

Schuhmacher Stichel.

E a l w.

Nächsten Samstag den 2. Jan. Liederkrantz ohne Gesang bei Thudium; Besprechung über die vaterländische Geldfrage. Da es ohne Zweifel von praktischer Wichtigkeit ist, wenn die Männer vom Handels- und Gewerbestande unserer Stadt ihre Ansichten über obigen Gegenstand sich gegenseitig mittheilen und

vielleicht durch den Austausch der Gedanken auf ein gemeinsames Resultat kommen, so sind alle und jede, welche sich für diese Besprechung interessieren, auch wenn sie nicht Mitglieder des Liederkrantzes sind, zur Theilnahme freundlich eingeladen.

### Zeitung für Landleute.

Recht traurig sieht's fortwährend in Irland aus. Der Staat thut viel, aber für die Noth und die Irländer viel zu wenig. Zwar hat allein das Bauamt im Monat November 273,000 Menschen beschäftigt und ihnen 345,000 Pfund Sterling in die Taschen geschoben, aber diese haben lauter Locher und eine halbe Million Menschen halten immer noch ihre Taschen auf. Oder vielmehr sie warten nicht mehr, sondern greifen zur Flinte und rauben und mordeten.

Liest man von den vielen Festen, die in Paris dem Bey von Tunis gegeben werden, so glaubt man, die französische Regierung wolle etwas von ihm erlangen. Aber umgekehrt will der Bey haben, nämlich 30 Millionen Franks und dafür zum Pfand große Strecken Waldes an der Grenze von Algier geben. Das ist den Franzosen recht, denn sie gedenken den Wald nie herauszugeben, weil der Bey mit ihrer gütigen Beihilfe nie wird zahlen können.

Der neue Papst hält überall auf Ordnung. Er verlangt, daß ihm künftig auch die geistlichen Stifte im Kirchenstaat ihre Haushaltungsbücher vorlegen, denn da sei meist die Wirth-

schaft am schlechtesten, weil keine Hausfrau da ist.

In München betrachteten drei arme kleine Mädchen die in einem Schaufenster aufgestellten schönen Weihnachtspuppen und jedes suchte sich die heraus, die es kaufen würde, wenn das Geld nicht fehlte. Ein fremder Herr hatte das Gespräch der Kinder mit angehört und als sie seufzend sich entfernen wollten, hielt sie dieser auf und führte sie in den Laden. Dort machten sie große Augen, als ein jedes die gewünschte Puppe zum Geschenk erhielt. Der Geber war — der König von Bayern.

Die heiligen Väter des Klosters St. Pietro in Rom haben einen guten Wurf mit der Wurst nach der Speckseite gethan. Sie schenkten dem Kaiser von Rußland ein Bild, das ihm in ihrer Sakristei gefiel, und erhielten dafür eine Monfranz von gediegenem Golde mit Brillanten.

Wie ein Rothschild schenkt. Der in Wien hatte einem seiner Komptoirbeamten zu seiner Vermählung nebst einem artigen Brieflein ein Esterhazy'sches Loterielloos von 40 Gulden geschickt. Der Beamte sieht die Ziehungslisten nach und siehe — das Loos hat 40.000 Gulden gewonnen. Die zarte Weise ist auch was werth.

In Newyork ist ein bekannter Deutscher gestorben, Astor. Er konnte es durchaus nicht höher bringen mit seinem Vermögen als zu hundert Millionen Gulden, von denen er sich einen guten Theil als Schwefelholzändler erworben hat.

Der König der Franzosen machte kürzlich einen Spaziergang nach Vincennes, um die Festungswerke zu besuchen. Auf seinem Wege dahin mußte er einen Graben passieren. Seine Begleitung suchte einen Uebergang, er aber sprang mit der größten Leichtigkeit hinüber. Man ihm allgemeines Lob über sei-

ne Behendigkeit spendete, antwortete er: das ist noch nichts, ich hoffe noch einen andern Graben zu überspringen, den der Regentchaft.

Nächstens soll auch dem Scheinleben des Königreichs Polen ein Ende gemacht und dasselbe ganz und gar zu einer russischen Statthalterchaft gemacht werden. Einstweilen hat Rußland das unglückliche Polen mit seiner hunderttägigen Polizei und mit seinen Popen überschwemmt, die das Volk wolens wolens unter Einen Glauben und Eine Knute bringen. Nur der katholische Adel leistet noch einigen Widerstand.

Nächsten Samstag erscheint keine Nummer dieses Blattes.

#### Berichtigung:

In mehreren Exemplaren des vorigen Blattes soll die Nummer 100 statt 101 heißen.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Alvinus'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 24. Dez. 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

		Fruchtpreise.			
Kernen der	Scheffel	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	
neuer		24fl. 48kr.	24fl. 51kr.	24fl. 20kr.	
Dinkel	=	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	
neuer		10fl. —kr.	9fl. 55kr.	9fl. 48kr.	
Haber	=	—fl.—kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.	
neuer		7fl. —kr.	6fl. 46kr.	6fl. 36kr.	
Roggen das	Eri.	2 fl. 15 kr.	2 fl. 12 kr.		
Gerste	=	1 fl. 52 kr.	1 fl. 48 kr.		
Bohnen	=	2 fl. 42 kr.	2 fl. 30 kr.		
Wicken	=	1 fl. 52 kr.	1 fl. 48 kr.		
Linzen	=	3 fl. — kr.	2 fl. 54 kr.		
Erbsen	=	3 fl. — kr.	2 fl. 42 kr.		
Aufgestellt waren:					
18 Schfl.	Kernen.	3 Schfl.	Dinkel.	28 Schfl.	Haber.

#### Eingeführt wurden:

64 Schfl. Kernen. 42 Schfl. Dinkel. 24 Schfl. Haber.

#### Zugestellt blieben:

16 Schfl. Kernen. 15 Schfl. Dinkel. 10 Schfl. Haber.

#### Brod- und Fleischtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 20 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . . 18 kr.

1 Kreuzerweck muß wagen . . . . . 4 1/4 Loth.

#### Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringeres

kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 6 kr.

Schweinefleisch, unabgezogen 10 kr. abgezogen 9 kr.

Stadtschuldherrsenamt Calw. Schmidt.